

SWISSQPRINT DAS TRIO IST WIEDER KOMPLETT

Nach der erfolgreichen Einführung der Modelle swissQprint Impala LED und Nyala LED ist nun auch Oryx mit LED-Härtung erhältlich. Die Schweizer UV-Flachbettdrucker bieten damit eine noch breitere Palette an möglichen Anwendungen. Zudem haben die Maschinen der neuen Generation eine weiter verfeinerte mechanische Basis. Während der Zünd Experience Days 2017 hatten wir Gelegenheit, uns selbst ein Bild zu machen.

Text und Bilder: swissQprint

Bereits zur Fespa im Mai hatte swissQprint die beiden Modelle Impala und Nyala als LED-Variante vorgestellt. Jetzt kommt auch Oryx als LED-Modell auf den Markt. Es ist ab November 2017 lieferbar. Die LED-Technologie erweitert die Anwendungsvielfalt, ist wirtschaftlicher als die konventionelle UV-Härtung und hinterlässt einen kleineren ökologischen Fussabdruck. «LED-Härtung setzt sich im Large-Format-Printing durch» – davon ist swissQprint über-



zeugt. Und der Markt bestätigt es, sagt **Maurus Zeller**, Leiter Produktmanagement: «Seit der Einführung von Impala LED und Nyala LED zieht der Grossteil der Kunden die LED-Lösung einer solchen mit Quecksilberdampflampen vor.»

Die LED-Härtung erweitert dabei die Anwendungsvielfalt. Dünne Folien, Papier, Karton und heikle Textilien reihen sich ins Leistungsspektrum des Digitaldruckers ein. Die «kühle» LED-Härtung ist gerade bei der Verarbeitung von wärmesensiblen Rollenmedien von Vorteil, da sich die Materialien weniger verformen.

Trotzdem bedarf es keiner teuren LED-UV-Spezialtinte: swissQprint-UV-Tinten härten sowohl unter Quecksilberdampflampen als auch unter dem neuen LED-System. Während andere Hersteller komplett neue Farbsysteme formulieren müs-

sen, liegt die spektrale Empfindlichkeit der Fotoinitiatoren in den Tinten von swissQprint exakt in dem Bereich, der für die Härtung der LED-Farben verantwortlich ist.

Zudem passt die Ausgabesoftware des Druckers die UV-Leistung der Lampen automatisch dem Material und der Druckgeschwindigkeit an.

Mechanische Raffinessen

Ergänzend zu der vorteilhaften LED-Technologie hat swissQprint die aktuelle Maschinengeneration mit wei-

ter verfeinerten mechanischen Raffinessen ausgestattet, um eine noch bessere Planlage, eine höhere Präzision und Prozessstabilität zu erreichen. Das sind beste Voraussetzungen für haargenaue Tropfenplatzierung und ein homogenes Druckbild. Mit all diesen Vorzügen punktet jetzt auch Oryx LED, das neueste Modell des Maschinen-Trios mit einem maximalen Output von 65 m² pro Stunde und einem 2,5 x 2 Meter grossen Drucktisch.

Impala LED hat die gleiche Masse, leistet aber bis zu 180 m² pro Stunde.

Bei Nyala LED sind es 206 m² bei einer Tischgrösse von 3,2 x 2 Metern. Mit dem jetzt komplettierten Druckertrio deckt swissQprint praktisch jede Produktivitätsstufe ab, die in der Praxis sinnvoll beziehungsweise erforderlich ist. Nicht zuletzt, weil die Systeme wandel- und erweiterbar sind.

Modularer Aufbau

«Der Drucker kann mit dem Unternehmen mitwachsen», erklärt Maurus Zeller. Jede Maschine wird nach Kundenwunsch gebaut und lässt sich jederzeit mit Optionen ergänzen. Sei es bei der individuellen Farbkonfiguration (swissQprint-Maschinen bieten neun Farbkäme) oder bezüglich der Anwendungen: Es stehen zudem eine Option für Rollenmaterialien zur Verfügung, die sogenannte Plattenoption für Überformate bei rigiden Materialien bis vier Meter Länge und der zur drupa 2016 vorgestellte Be- und Entladeroboter swissQprint Rob zur Auswahl.

Die Idee dahinter ist äusserst praxisorientiert: Der Anwender soll stets das System haben, das seinen Bedürfnissen beziehungsweise finanziellen Möglichkeiten entspricht. «In jedem Fall erhält der Anwender mit den Modellen Qualitätserzeugnisse, die eine extrem breite Palette an Anwendungen ermöglicht», schliesst Zeller.

nico



swissQprint bietet UV-Inkjet-Druck nach Mass. Neu im Sortiment: Oryx mit LED-Härtung.

➤ www.swissqprint.com

